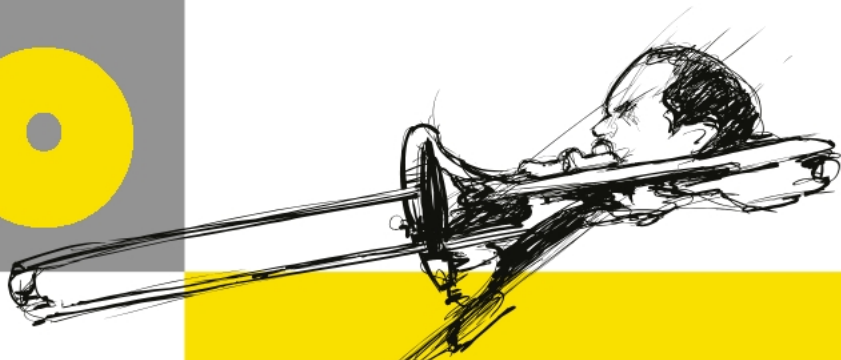


100



100 JAHRE
POSAUNENCHOR
PETERSKIRCHE
WEINHEIM



*„Lobet den Herrn mit Posaunen, lobt ihn mit Psalter und Harfen,
alles was Odem hat, lobe den Herrn!“*

(Psalm 150)



100 JAHRE POSAUNENCHOR AN DER PETERSKIRCHE WEINHEIM



Bläserserenade 2018

FESTPROGRAMM

Samstag, 16. Juli 2022 11 Uhr Bläser-Matinee mit Turmblasen auf dem Weinheimer Marktplatz

Die Posaunenchoräle der Region lassen ihre Instrumente und bekannte Stücke erklingen. Musiker des Nordbadischen Blechbläserensembles spielen dazu von den umliegenden Türmen.

Die Leitung hat Landesposaunenwart KMD Armin Schaefer.

17 Uhr Festkonzert „Friends for Life“ in der Peterskirche

Der Posaunenchor an der Peterskirche bringt klassische und moderne Stücke zur Aufführung - geleitet von Bezirkskantor KMD Simon Langenbach.

Ein großer Chor aus Bläserinnen und Bläsern des Bezirks gestaltet unter der Leitung von Landesposaunenwart KMD Armin Schaefer das Festkonzert mit.

Im Anschluss lassen Mitwirkende und Konzertbesucher den Abend bei Speis und Trank rund um die Peterskirche ausklingen.

Sonntag, 17. Juli 2022 10 Uhr Festgottesdienst in der Peterskirche

Im Gottesdienst, der vom Posaunenchor an der Peterskirche musikalisch gestaltet wird, danken wir für 100 Jahre Dienst zum Lobe Gottes, gedenken der früheren Mitglieder und ehren langjährige Bläserinnen und Bläser des Posaunenchores.



Probenwochenende in Lindenfels 2018

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schwestern und Brüder,
liebe Musizierende, liebe Freundinnen und Freunde der Posaunenmusik,

100 Jahre Posaunenchor an der Peterskirche Weinheim, 100 Jahre bewegte Geschichte,
100 Jahre, in denen ganz unterschiedliche Töne zum Klingen kamen und während des Krieges
zeitweise sogar ganz verstummen mussten. Das musikalische Lob Gottes, mit dem der
Posaunenchor die Gemeinden und Menschen in Weinheim seit nunmehr 100 Jahren stärkt und
beglückt, erklingt heute so kraftvoll wie eh und je.

Der Psalm 150 rahmt als biblisches Wort die Arbeit des Chores und zeugt nicht nur von der
Kraft, die von dieser Musik, ihrem Schaffen und Erleben ausgeht, sondern zeigt zugleich, wie
vielstimmig das Lob Gottes ist. Schon im Alten Testament war die Posaunenmusik ein Zeichen
der Ehrerbietung Gottes. Sie zeigt den Anfang und Höhepunkt von Gottes Wirken und
Schaffen. Die Lautstärke und der kraftvolle Schall steht für seine Stärke und Macht und ist auch
auf weite Strecke zu hören. Niemand kann sich dem Schall der Posaune entziehen – jede hört
sie.

Damals wie heute verbindet und begeistert Musik. Sie stärkt uns und richtet uns neu aus. So
hat auch der Schall der Posaunenchor eine tiefe geistliche Dimension, die Menschen über
ihren Alltag hinaus ins Lob Gottes führt. Sie prägt und erfreut die Seele und ist für viele eng mit
dem Glauben und seinem Erleben verbunden. Sei dies im Gottesdienst, in Andachten, bei
Konzerten oder Festlichkeiten. Durch die Musik kommen Menschen zur Ruhe und in Schwung.

In Schwung und in Bewegung ist auch der Posaunenchor an der Weinheimer Peterskirche. Er ist
lebendiges Beispiel für die Vielfalt und Vielschichtigkeit von Gottesdienst und landeskirchlicher
Vereinsarbeit. Der Chor geht mit der Zeit und hat sich entwickelt. Schaut man sich die Bilder auf
der Homepage des Chores an, so finden sich hier, neben den Schwarzweiß-Aufnahmen der
Männer, in Farbe auch begeisterte und kraftvolle Frauen und Kinder, die eine der heute ca. 50
Posaunen erklingen lassen und die Musik auch über die Peterskirche hinaus, in die Stadtkirche
und die Markuskirche tragen. Der Klang der Posaune lässt sich nicht einfangen und umrahmt
das Lob um die Herrlichkeit unseres Gottes.

Möge der Posaunenchor an der Peterskirche in Weinheim noch lange das Leben der Ge-
meinde und des Ortes prägen und Gott und die Begegnung mit ihm immer wieder neu
erfahrbar machen.

Dabei begleite Sie der Segen Gottes.

Ihre Heike Springhart
Landesbischofin



Auf der Burgruine Windeck, Christi Himmelfahrt 2022

Liebe Musikerinnen und Musiker, liebe Mitglieder, liebe Freunde des Posaunenchores,

der Weinheimer Posaunenchor an der Peterskirche ist aus dem kirchlichen aber auch gesellschaftlichen Leben der Stadt nicht mehr wegzudenken. Es gibt zahlreiche Anlässe, bei denen die Posaunenklänge dazugehören wie die Burgen zu Weinheim: zum Beispiel der Sommertagszug und der Weihnachtsmarkt. Und der Ostermorgen wird für viele Weinheimerinnen und Weinheimer sogar zu einem besonderen Erlebnis, wenn sie von den Klängen der Posaunen – herunter von der Windeck – geweckt werden.

Der Posaunenchor besteht in diesem Jahr seit 100 Jahren und er weist eine spannende Geschichte auf - eben ein Spiegelbild eines ganzen bewegten Jahrhunderts. Was viele sicher nicht wissen: Erst seit den 60er-Jahren befindet er sich unter dem Dach der Kirche. Am 16. Juli wird es von den Türmen rund um den Marktplatz eine Bläser-Martinee geben; darauf kann man sich schon freuen!

Der Posaunenchor spielt nicht nur bei großen Anlässen, sondern erfüllt auch im Verborgenen viele Menschen mit Freude und Zufriedenheit, zum Beispiel in Krankenhäusern, Obdachlosen-Unterkünften und Pflegeheimen. Er leistet damit einen kulturellen aber auch einen wichtigen sozialen Beitrag in der Stadtgesellschaft. Auch die Jugendarbeit genießt einen hohen Stellenwert.

Es ist mir ein Anliegen, mich dafür bei allen Akteuren des Posaunenchores Weinheim herzlich für die segensreiche Arbeit zu bedanken. Ohne den Posaunenchor wäre Weinheim ein Stück ärmer.

Ich wünsche dem Chor und seinen Musikern sowie allen Akteuren im Hintergrund ein erfolgreiches Jubiläumsjahr und weiterhin eine gute Zukunft!

Mit herzlichen Grüßen

Manuel Just
Oberbürgermeister

CHRONIK DES POSAUNENCHORS AN DER PETERSKIRCHE WEINHEIM

Die Gründerjahre



1920

Im Jahre 1920 gründet der Hausvater des Pilgerhauses, Wilhelm Schäfer, einen Posaunenchor und kauft für diesen zwei Trompeten für „viel Geld“ bei einem Trödler. Die ersten Mitglieder sind Jungen des Pilgerhauses, dazu kommen Mitglieder der „Inneren Mission“. Die musikalische Leitung übernimmt der Lehrer Chrischbaum. 1921 wird der Chor an den Badischen Jungmänner- und Jünglingsverein angeschlossen und ab 1922 finden die Proben in einem Hinterhaus in der Hauptstraße 27 statt (späteres Reisebüro Schumacher).



1925



Ab 1924 liegt die musikalische Leitung in den Händen von Friseurmeister Philipp Frey. Er genießt hohes Ansehen im Chor, aber auch in ganz Weinheim. Von ihm ist das Lied „O Weinheim, du Heimat“ mit Text und Melodie überliefert.

1925 wird der Chor an den Christlichen Verein Junger Männer (CVJM) angegliedert und probt ab diesem Jahr im neuerbauten Missionshaus neben der Post an der Bergstraße. Über die Einsätze des Chors ist aus den ersten Jahren wenig überliefert.

Sicher sind aber die Teilnahme am CVJM-Bundesfest 1927 in Pforzheim und die musikalische Begleitung der alljährlichen Jugendsonntage. Ab 1928 probt der Chor im Jugendhaus zur Sonne am Marktplatz (heute Restaurant „La Cantina“, Marktplatz 16).

Die frühen 1930er-Jahre sind dagegen gut dokumentiert. 1931 musizieren im Chor 14 Männer, die alle Mitglieder des CVJM oder des Jugendbunds für Entschiedene Christen (EC) sind.



Nachwuchsarbeit im Posaunenchor 1927



Die EC-Mitglieder des Posaunenchors 1928



Jugendsonntag 1928

Obmann des Chors wird Ludwig Böbel und die Proben finden wie heute am Donnerstagabend statt. Der Chor musiziert bei Gottesdiensten in der Peters- und der Stadtkirche, gestaltet die erste musikalische Abendfeier des Posaunenchores im November 1931 und spielt bei Geburtstagen, in Krankenhäusern und Altenheimen sowie bei Beerdigungen und Veranstaltungen.

Zu Weihnachten bläst der Chor vom Turm der Peterskirche und von der Burg Windeck, dort auch in der Silvesternacht, wobei regelmäßig bei Temperaturen von bis zu minus 18 Grad die Ventile der Instrumente einfrieren. Im Januar 1933 nimmt der Chor an einer liturgischen Feierstunde mit Pastor Kuhlo in Karlsruhe teil und musiziert auch beim „Tag der nationalen Arbeit“ am 1. Mai 1933. Danach sind nur noch wenige Einsätze überliefert, da der Chor im Zuge der Gleichschaltung in der Hitlerjugend aufgeht. Ein letztes Mal spielt er zu Weihnachten 1939 – der Zweite Weltkrieg hat schon begonnen - vom Turm der Peterskirche.



Zotzenbach 1931

Fast alle Bläser müssen an die Front, sechs fallen im Krieg, einer stirbt in russischer Kriegsgefangenschaft und einer bleibt vermisst. Auch der Dirigent Philipp Frey stirbt während des Krieges im Jahr 1943 (oder 1944) in Weinheim. Einzig Obmann Ludwig Böbel kann an seinem Grab spielen.



Auf der Burgruine Windeck, Christi Himmelfahrt 2022

Liebe Bläserinnen und Bläser,

ganz herzlich gratuliere ich Euch für ein wunderbares Jubiläum: 100 Jahre Evangelischer Posaunenchor in Weinheim.

Wahrlich ein Grund, in den Jubel einzustimmen: **„Lobet Gott mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harfen!“** (Psalm 150,3)

Danken möchte ich den viele Bläserinnen und Bläsern, die in diesen vielen Jahrzehnten treu und fröhlich geprobt und in Gottesdiensten, auf der Straße und bei Festen musiziert haben: Zur Freude der Menschen und zur Ehre Gottes. Und die auch in schwierigen Zeiten langen Atem bewiesen haben.

Als ich gelesen habe, dass Euer Posaunenchor im „Pilgerhaus“, einem Weinheimer Waisenhaus, gegründet wurde, musste ich schmunzeln. Was für ein guter und passender Ort, so ein „Projekt“ zu wagen und einen Anfang zu setzen.

Ein Pilgerhaus macht deutlich: Wir sind unterwegs. Mit Proviant, guter Ausrüstung und der Neugier, unterwegs gute Erfahrungen zu machen: Mit sich, mit anderen und mit Gott. Wir sind unterwegs zur nächsten Station. Dort werden wir freundlich willkommen geheißen. Wir machen uns frisch, versorgen die Wunden, werden gestärkt und sammeln neue Kräfte für das, was vor uns liegt.

Ich wünsche euch, dass Ihr Euch immer wieder neu auf den Weg macht. Dass Ihr mutig und neugierig aufbrecht, neue Wege wagt, mit Herzen, Mund und Händen andere begleitet und mit den Tönen der Hoffnung ermutigt.

Neue Wege wagen! Das könnt Ihr. Das habt Ihr vor einigen Jahren gezeigt durch die Gründung der Jungbläterschule. Sie sorgt dafür, dass es ein gutes Miteinander von jungen und erfahrenen Bläser*innen gibt. Wer gemeinsam auf dem Weg ist, braucht gleichermaßen die Erfahrung und das Wissen, woher man kommt, wie auch Neugier, frische Ideen und Entdeckerfreude.

Gott ist dabei! Darauf könnt Ihr vertrauen als blasende, hoffnungsheitere Pilgergruppe. Denn wir sind keine Waisenkinder, sondern haben einen himmlischen Vater, der uns auf unserem Weg begleitet. So stimme ich dankbar mit Euch ein in den Jubel: **„Alles, was Odem hat, lobe den HERRN! Halleluja!“** (Psalm 150,3)

Euer Landesobmann Christian Kühlewein-Roloff

CHRONIK DES POSAUNENCHORS AN DER PETERSKIRCHE WEINHEIM

Der Neuanfang



25-jähriges Jubiläum 1947

Nach dem Krieg beginnen die heimgekommenen Bläser um Ludwig Böbel mit dem Neuaufbau des Chors. Beim Jugendsonntag am 12. Mai 1946 spielt der Chor erstmals wieder und die regelmäßigen Proben beginnen am 12. Juni im Jugendhaus zur Sonne.

Im August 1946 kann der frühere Militärmusiker und Dirigent der Weinheimer Feuerwehrkapelle, Peter Hesse, als musikalischer Leiter verpflichtet werden. Er wird den Chor für zehn Jahre dirigieren. Ebenfalls wird sofort mit der Ausbildung neuer Bläser



Neue Glocken für die Peterskirche 1950

begonnen. Unter ihnen sind Werner Andreas Albert, der später als Dirigent internationale Berühmtheit erlangen wird, und Hans Lehr, der 65 Jahre im Chor aktiv sein wird. Zu diesem Zeitpunkt befindet sich noch Mitgründer Georg Nicolay in englischer Kriegs-

gefangenschaft, er kommt erst im November 1947 frei. Zu Weihnachten 1946 kann wieder in der Peterskirche gespielt werden und zu Silvester vom Turm herab. Da der Chor nicht zur evangelischen Landeskirche gehört, unterstützt diese den Wiederaufbau finanziell nur minimal.

Die Bläser verdienen sich daher zum Beispiel mit Arbeitseinsätzen das nötige Geld für Instrumente und Noten.

Im Jahr 1947 tritt langsam Normalität ein und es finden die ersten regionalen Bläsertreffen statt. Einige Bläser können an Lehrgängen teilnehmen. Am 26. Oktober feiert der Chor nachträglich sein 25-jähriges Jubiläum mit einem Gottesdienst in der Peterskirche, einer Feierstunde im Gemeindehaus in der Hauptstraße sowie einem Familientag im November. Die Plattform im Turm der Peterskirche wird für die Bläserinsätze zum ersten Advent vergrößert und das Jahr klingt mit mehreren Einsätzen am Heiligabend aus.

In den folgenden Jahren entwickelt sich der Posaunenchor stetig weiter. Neben den üblichen Einsätzen sind die Teilnahme an den Landesposaunentagen Baden-Baden 1948 und Heidelberg 1949 zu erwähnen. Ab dieser Zeit probt man im Konfirmandensaal der Peterskirche, wohl auch, weil sich die Nachbarn am Marktplatz gestört fühlen. 1950 hat der Chor 20 Mitglieder und spielt zur Weihe der neuen Glocken der Peterskirche im Januar, beim Turmblasen zum 200. Todestag von Johann Sebastian Bach und dem 100-jährigen Jubiläum des Pilgerhauses.



Glockenweihe in Hohensachsen 1952



Weihnachtsmusik in der Freudenberg-Hauptwerkstatt 1952



1952

Außerdem tritt der Chor beim 100-jährigen Jubiläum der Firma Freudenberg auf, bei der er auch alljährlich in der Weihnachtszeit für die Arbeiter in den Werkhallen spielt. Im April 1953 begeht der Chor sein 30-jähriges Jubiläum mit einer musikalischen Feierstunde in der Peterskirche.



30-jähriges Jubiläum 1953



Liebe Bläserinnen und Bläser des Posaunenchores der Peterskirche Weinheim,

zum 100. Geburtstag Eures Posaunenchores gratuliere ich ganz herzlich und wünsche für Eure Jubiläumsvorhaben alles Gute und Gottes Segen.

Mit 100 Jahren gehört Ihr zu den ältesten Posaunenchor in Baden. Euer Chor hat in dieser Zeit vieles erlebt und überdauert. Aber es fanden sich immer wieder engagierte Menschen, die in guten, wie in schlechten Zeiten ihrem Glauben mit Hilfe der Blechblasinstrumente Ausdruck verleihen wollten. Sie haben damit ihren Mitmenschen einen unschätzbaren Dienst erwiesen. Musik ist ein hervorragender Mittler der guten und Trost spendenden Botschaft Gottes. Ich bin mir aber auch sicher, dass diese Bläserinnen und Bläser die Posaunenchormusik ebenfalls für ihr eigenes seelisches Gleichgewicht gebraucht haben. Musik ist eine ausgezeichnete Therapie. Und gerade die Posaunenchormusik mit ihrem erhebenden Klang und der darin implizierten Glaubensaussage ist für viele Menschen damals wie heute eine Wohltat.

Wir alle erfreuen uns gerade daran, dass die Coronabestimmungen mittlerweile so gelockert wurden, dass ein halbwegs normaler Probenbetrieb und Auftritte wieder möglich sind. Doch nun blicken wir sorgenvoll in die Ukraine und die nicht mehr für möglich gehaltenen Geschehnisse dort. Wie wird das enden? Wird sich der Konflikt ausweiten? Wie soll sich die Ukraine jemals wieder von diesen Zerstörungen und diesem Leid erholen können? Fragen, die Angst machen und verunsichern. Fragen, die aber auch deutlich zeigen, dass unsere Musik kein Selbstzweck geworden ist, sondern immer noch ganz wichtig für uns und unsere Mitmenschen wirken kann und muss.

Gerade Posaunenchor konnten in der Coronazeit zeigen, wie mobil und einsatzbereit sie sind und welch ein Schatz für die Evangelische Kirche. Mit zahlreichen Aktionen haben Posaunenchor wie Ihr mit ihrer schönen Musik den Menschen Trost gespendet und Zuversicht vermittelt. Sei es mit einer Solotrompete vom Kirchturm, jeder für sich beim Balkonblasen oder gemeinsam mit kleinen Platzblasen.

Möget Ihr immer wieder Menschen finden, die sich in Eurem Chor engagieren!
Ich freue mich schon auf den 16. Juli 2022, wenn wir gemeinsam Musik machen und vielen Menschen auf dem Marktplatz in Weinheim eine Freude machen.
Mit herzlichem Bläsergruß

KMD Armin Schaefer
Landesposaunenwart

CHRONIK DES POSAUNENCHORS AN DER PETERSKIRCHE WEINHEIM

Unruhige Zeiten



Probe zusammen mit dem Posaunenchor Wieblingen im Konfirmandensaal der Peterskirche 1962

Die späten 50er- und 60er-Jahre sind von personellen Herausforderungen geprägt. Als Obmann Ludwig Böbel schwer erkrankt, lässt die Teilnahme an den Proben und Einsätzen nach. 1955 stirbt er im Alter von nur 53 Jahren, ihm folgt Georg Nicolay als Obmann. Auch Dirigent Peter Hesse fällt längere Zeit wegen Krankheit aus und legt im April 1956 den Taktstock nieder.

Im Sommer 1956 leitet kurzzeitig der spätere Landesobmann, Vikar Hans Martin Schäfer, den Chor. Da er eine neue Pfarrstelle antritt, übernimmt im September 1956 Herbert Neumann, Organist und Chorleiter der Stadtkirche, die musikalische Leitung des Weinheimer Posaunenchores.

Besondere Einsätze in dieser Zeit sind die Teilnahme am Kirchentag 1956 in Frankfurt, die Einweihung des Martin-Luther-Hauses, des neuen Gemeindehauses der Peterskirche, sowie beim ersten Spatenstich und Richtfest der Markuskirche in der Weststadt. Am 2. Advent 1957 spielt der Chor erstmals vom Balkon des Alten Rathauses. Neben dem Konfirmandensaal der Peterskirche finden die Proben nun teilweise auch im Martin-Luther-Haus statt.

1958 stellen die beiden Gemeinden an der Peterskirche erstmals einen hauptamtlichen Kantor an, der nun auch den Posaunenchor leiten soll. Die meisten Mitglieder sehen das aber kritisch. Tatsächlich muss Chorleiter Herbert Neumann seine Tätigkeit aufgeben, als Kantor Johannes Carl am 7. Oktober 1958 sein Amt antritt und auch den Posaunenchor übernimmt.

Neben den Landesposaunentagen, die alle zwei Jahre in Karlsruhe stattfinden, sind als Höhepunkte die Renovierung und Wiedereinweihung der Peterskirche im Jahr 1960 und die Einweihung der Markuskirche im Jahr 1958 zu nennen, wo der Chor nun auch regelmäßig spielt.

Als der neue Kantor die Selbstverwaltung des Chors aufheben will, kommt es zu massiven Spannungen, die über Jahre anhalten. Es werden mehrfach Gespräche mit dem Kantor und der Gemeindeleitung geführt, die aber keine Lösung bringen. Bei einer Abstimmung im April 1961 votieren die Mitglieder des Chors mehrheitlich für die Ablösung des Kantors als Chorleiter. Adolf Ehret übernimmt daher die musikalische Leitung im August 1961.



Ständchen 1959



Kröckelbach 1965

Kantor Carl verlässt wenig später Weinheim und Helmut Sauer wird im Juni 1962 neuer Kantor an der Peterskirche. Er wird zwar Mitglied im Posaunenchor, aber nicht dessen musikalischer Leiter. Es kommt weiter zu Spannungen, worauf Adolf Ehret im Februar 1965 den Chor verlässt und den Posaunenchor der Markuskirche gründet.

Heinrich Fitzer leitet nun den Posaunenchor der Peterskirche für etwa ein Jahr. Die Bläser stemmen sich weiter gegen eine Leitung durch Kantor Helmut Sauer, erst im Sommer 1966 stimmt eine knappe Mehrheit dafür. Die erste Probe unter seiner Leitung findet am 13. September 1966 statt, die Spannungen im Chor bleiben aber bestehen. Obmann Georg Nicolay tritt schlussendlich im November 1967 aus dem Chor aus, sein Nachfolger wird Helmut Hartmann. Auch einige andere altgediente Bläser verlassen den Chor in dieser Zeit.

Erwähnt werden müssen das regelmäßige weihnachtliche Turmblasen von den Türmen der Peters- und Markuskirche sowie vom Roten Turm, bei denen immer wieder die Instrumente einfrieren und mit Lötlampen aufgetaut werden müssen, der Neubau der Orgel in der Peterskirche in den Jahren 1966/67 und die Teilnahme am Kirchentag 1969 in Stuttgart.



Ausflug 1967





Auf der Burgruine Windeck, Christi Himmelfahrt 2022

Über 100 Jahre ist es her, dass der Posaunenchor an der Peterskirche gegründet wurde. Einige Gründungen von Chören im Kirchenbezirk Neckar-Bergstraße fallen in diese Jahre nach dem ersten Weltkrieg. Es gab eine regelrechte Bewegung, die die „Laienmusik“ zu einer neuen Blüte brachte.

Musik soll nichts Elitäres sein, sondern zugänglich für jeden Menschen. War zuvor Musikunterricht einer bestimmten Gesellschaftsschicht vorbehalten, gab es nun neue Möglichkeiten, ein Instrument zu lernen und miteinander zu musizieren. Das motivierte auch die Handvoll Gründungsmitglieder, einen Posaunenchor vor allem für junge Menschen an der damals ebenfalls noch sehr jungen Peterskirche einzurichten. Dieser wundervolle Raum soll mit viel-töniger Musik gefüllt sein!

Gegen die traumatischen Erfahrungen des 1. Weltkrieges setze die Sing- und Musikbewegung einen neuen Gedanken: Musik heilt. Sie ist eine Kraft, die Menschen ohne Worte miteinander verbindet. Sie ermöglicht Verständigung über alle Grenzen und Unterschiede hinweg. So stiftet sie Frieden zwischen den Menschen.

Die Kirchenmusik ist Verkündigung und Lob Gottes. Sie knüpft an die biblischen Ursituationen des Lobens an: die Musik im Tempel in Jerusalem, die Psalmen, der Gesang der Engel über den Feldern von Bethlehem: Friede sei mit euch. Sie erkennt aber auch, dass unser menschliches Loblied nur ein Teil des Lobliedes ist, das die ganze Schöpfung Gott singt und in dem auch der Gesang der Vögel, das Plappern von Neugeborenen und das Rauschen des Windes ein Lob ist, das Gott hört.

Gerechtigkeit – Zugänglichkeit für alle,
Frieden – inmitten der noch unerlösten Welt,
Bewahrung der Schöpfung, weil alles zusammengehört.

Die drei großen Leitmotive unserer Kirche sind so auch in der Musik hörbar. Ich wünsche dem Posaunenchor an der Peterskirche ein fröhliches Feiern und dass das Loben nie aufhört. Uns allen, die mitfeiern, wünsche ich, dass Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung weiter wachsen in unserer Welt.

Dekanin Monika Lehmann-Etzelmüller

CHRONIK DES POSAUNENCHORS AN DER PETERSKIRCHE WEINHEIM

In ruhigeren Gewässern



In der Peterskirche 1970

Im Jahr 1970 feiert der Posaunenchor sein 50-jähriges Bestehen mit mehreren Konzerten und Gottesdiensten über das gesamte Jahr verteilt. Mit Johanna Lehr wird im

Januar 1970 die erste Frau aufgenommen. Im März 1970 verabschiedet sich der Chor vom früheren Leiter Peter Hesse an dessen Grab.

1972 wird das 60-jährige Bestehen der neuen Peterskirche gefeiert. 1974 stirbt das Gründungsmitglied Arthur Randoll mit 66 Jahren und auch er bekommt das letzte Geleit durch die Bläser.

Als Kantor Sauer 1976 schwer erkrankt, übernehmen Bernd Mayer und Martin Lehr übergangsweise die musikalische Leitung des Chors. Im Sommer 1977 ist die Teilnahme am Kirchentag im Westteil Berlins ein Höhepunkt des Jahres. Helmut Sauer stirbt im Juli 1977 mit nur 47 Jahren, als Nachfolger wird im Herbst 1977 Dieter Kreutz als Bezirkskantor eingeführt, der auch die musikalische Leitung des Posaunenchores übernimmt. Georg Nicolay gründet parallel 1978 den Posaunenchor der Stadtkirche.

Besonders zu erwähnen sind die Teilnahme an den jährlichen „Seckenheimer Bläser Tagen“ im Januar und an den Kirchentagen 1979 in Nürnberg sowie 1981 in Hamburg, das 60-jährige Jubiläum des Chors im Jahr 1980 und die erste Bläuserserenade im Juni 1981 vor der Peterskirche.



50-jähriges Jubiläum 1970



1978



Sommertagszug 1981



Sommertagszug 1985

Ab 1981 nimmt der Posaunenchor als die „Weinheimer Blechveteranen“ am Sommertagszug teil, der alljährlich am Sonntag Laetare stattfindet. Die gemeinsamen Ausflüge führen beispielsweise 1980 nach Genf, 1983 nach München, 1984 ins Salzkammergut und 1985 zum Kloster Andechs. Ein besonderer Höhepunkt ist der Auftritt des Posaunenchors 1985 im Kölner Dom. Ulrike Klötzke-Demuth wird im Jahr 1982 zur ersten Obfrau des Posaunenchors gewählt, der 1983 26 Mitglieder zählt.

Die zweite Hälfte der 1980er Jahre ist durch einige besondere Einsätze in Erinnerung geblieben, wie die Festlichkeiten zum 150-jährigen Jubiläum der deutschen Eisenbahnen 1985 oder das 24-Stunden-Schwimmen der TSG im Jahr 1988, bei dem der Posaunenchor in Badesachen spielt. 1985 stirbt der Mitgründer und langjährige Obmann Georg Nicolay mit 73 Jahren, dessen letzten Weg der Posaunenchor begleitet. Ab 1988 ist Werner Erdmann Obmann des Posaunenchors der Peterskirche.



TSG Schwimmhalle 1988



70-jähriges Jubiläum 1992



75-jähriges Jubiläum 1997

Das Gasthaus „Goldener Löwe“ gegenüber der Peterskirche ist über viele Jahre zu einer festen Anlaufstelle nach den Proben geworden. Sein Wirt Heinrich Gölz „gehört“ fast zum Posaunenchor und so ist es selbstverständlich, dass er bei seiner Beerdigung im Jahr 1990 durch den Chor musikalisch verabschiedet wird. Die folgenden Jahre sind von der deutschen Wiedervereinigung geprägt. Nach der Teilnahme am Kirchentag 1989 im noch geteilten Berlin kann der Chor 1990 erstmals Besuch aus der DDR empfangen und geht 1991 selbst auf Missionsreise in die Uckermark. 1992 feiert der Posaunenchor sein 70-jähriges Bestehen und nimmt im Folgejahr am Kirchentag in München teil.

Wenige Tage nach seinem 88. Geburtstag stirbt das letzte Gründungsmitglied Heinrich Schuch im Frühjahr 1994 und der Chor erweist auch ihm an seinem Grab die letzte Ehre. Aber auch viele freudige Ereignisse wie Hochzeiten und Nachwuchs bei Mitgliedern des Posaunenchores sind in diesen Jahren zu feiern, bei denen der Posaunenchor musikalisch stets dabei ist. Schließlich begeht der Chor sein 75-jähriges Bestehen im Jahr 1997. Im Jahr 2001 übernimmt Ute Krüger das Amt der Obfrau des Chors.



1997



Sommertagszug 1998

Liebe Gemeindeglieder,

der evangelische Posaunenchor an der Peterskirche feiert sein 100-jähriges Bestehen und im Namen der evangelischen Kirchengemeinde Weinheim gratuliere ich allen aktiven und ehemaligen Chormitgliedern sowie dem Chorleiter Herrn KMD S. Langenbach zu diesem runden Jubiläum sehr herzlich.

Die evangelische Posaunenchorarbeit führt Erwachsene, Jugendliche und Kinder in einer großen musikalischen Gemeinschaft zusammen und stärkt und bereichert die Vielfalt der Gottesdienste und der Kirchenmusik in der Evangelischen Kirche.

Mit der hervorragenden Nachwuchsarbeit ist es den Verantwortlichen gelungen, den Posaunenchor in sein 100-jähriges Bestehen zu führen; Kinder und Jugendliche fanden und finden hier Anknüpfungspunkte an die Evangelische Kirche und auf Dauer auch eine kirchliche Heimat.

Nach außen wirbt der Chor in Weinheim mit seinen musikalischen Aktivitäten in der Adventszeit, an den kirchlichen Feier- und Gedenktagen, beim Weinheimer Sommertagszug und bei seinen vielfältigen Konzerten für das evangelische Engagement in unserer Stadt; zusätzlich wirkt der Chor mit in der badischen Posaunenchorarbeit und auf dem Evangelischen Kirchentag. All das bedeutet für die Chormitglieder und die Verantwortlichen in der Chorleitung viel Engagement und sie investieren ihre Freizeit, damit evangelische Christinnen und Christen noch auf andere Weise Gottes Wort wahrnehmen können.

Für all das ist die evangelische Kirchengemeinde Weinheim sehr dankbar.

„... und der Ton einer sehr starken Posaune“

Es sind immer auch Tuba und Trompete und viele andere Blechblasinstrumente in einem Posaunenchor beisammen, aber die Bibel erzählt, dass der Klang einer Posaune dem „Ton“ der Stimme Gottes sehr nahekommt. Sie ist das Signalinstrument, wenn Gottes Wort vernommen werden soll. Manchmal übernehmen auch Instrumente das Predigen und lassen Menschen hoffnungsvolle Töne vernehmen.

Die beiden letzten Jahren waren für die Posaunenchorarbeit seit den Kriegszeiten vielleicht die schwierigsten, weil alle Instrumente schweigen mussten und die Chorarbeit viele Monate stark eingeschränkt war. Umso erfreulicher ist dann der neue Start und das gemeinsame Feiern, dass die Posaunenchorarbeit an der Peterskirche wieder unbeirrt fortgeführt werden kann. Denn sie bleibt weiterhin notwendig, damit das Wichtige nicht übertönt wird: Österliche Hoffnung verbreiten, Gemeinschaft mit ganz verschiedenen Menschen erleben, Begabungen teilen und voneinander lernen.

All das verbindet sich mit ihr und macht den Ton einer sehr starken Posaunenchorarbeit weiterhin für so viele Menschen in Weinheim und rund um die Peterskirche wertvoll.

Die evangelische Kirchengemeinde Weinheim wünscht dem evangelischen Posaunenchor an der Peterskirche deshalb ein fröhliches 100-jähriges Jubiläum, ein gelungenes Festwochenende am 16./17. Juli 2022 und Gottes Segen für die weitere Zukunft in kirchenmusikalischer Gemeinschaft.

Pfr. Dr. Stefan Royar
Vorsitzender der
evangelischen Kirchengemeinde Weinheim





2022

„Gott loben, das ist unser Amt“

Gottesdienste in der Peterskirche und die kräftigen, vielstimmigen, mal fetzigen, mal feierlichen Klänge unseres Posaunenchores: das gehört zusammen. Im Gesangbuchlied „Nun jauchzt dem Herren“ heißt es: „Gott loben, das ist unser Amt“. Das könnte so etwas wie die Arbeitsbeschreibung des Posaunenchores sein. Und so ist er ständig im Einsatz. Ostersonntag, Konfirmation, Himmelfahrt, Pfingsten, Erntedank, Buß- und Betttag, Ewigkeitssonntag auf dem Friedhof, 1. Advent, Heiligabend und „ganz normale“ Gottesdienste dazwischen.

Als in den ersten Monaten der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 monatelang keine Gottesdienste in der Kirche gefeiert werden konnten und das öffentliche Leben heruntergefahren wurde, da waren die Mitglieder des Posaunenchores zur Stelle. Abend für Abend stand jemand auf dem Kirchturm und Punkt 19 Uhr erklang „Der Mond ist aufgegangen“ tröstlich über den Dächern Weinheims. Das ist vielen von uns nahegegangen.

„Gott loben, das ist unser Amt“.
Und Menschen ermutigen, das auch.
Wie gut, dass es Euch gibt!

Pfarrerin Ute Haizmann

CHRONIK DES POSAUNENCHORS AN DER PETERSKIRCHE WEINHEIM

Mit frischem Schwung ins neue Jahrtausend



2006

Als Kantor Dieter Kreutz im Jahr 2003 in den Ruhestand geht, wird er vom Kantorenehepaar Langenbach abgelöst. Die musikalische Leitung des Posaunenchores liegt nun bei Simon Langenbach, der sich verstärkt der Jungbläserarbeit widmet. Im Jahr 2008 wird dazu eine Jungbläterschule im Bezirk Mannheim/Bergstraße gegründet, die mit angestellten Lehrern Kinder, Jugendliche und Erwachsene an Blechblasinstrumenten ausbildet. Die Proben finden wegen der wachsenden Größe des Chors nicht mehr im Konfirmandensaal der Peterskirche, sondern im Saal des Martin-Luther-Hauses und später im Gemeindehaus der Stadtkirche statt.

Das alljährliche Weihnachtskonzert bei Kerzenschein zusammen mit den anderen Chören der Peterskirche entwickelt sich zum größten Publikumsmagneten des Kirchenjahres, aber auch die sommerliche Bläuserenade zieht jedes Jahr viele Gäste an. Besonders der Besuch von südafrikanischen Bläsern im Jahr 2011 bleibt vielen in guter Erinnerung.



2009



2011



Sommertagszug 2017



Kirchentag Berlin 2017

Ein besonderer Höhepunkt für den Chor ist der erste gesamtdeutsche Posaumentag im Mai 2008 in Leipzig, aber auch der Deutsche Posaumentag 2016 in Dresden, die Kirchentage München 2010, Dresden 2011, Hamburg 2013, Stuttgart 2015, Berlin/Wittenberg 2017 sowie die Badischen Landesposaumentage werden mit großen Bläsergruppen besucht. Anfang 2009 übernehmen Ellen Förster und Eckhard Malcherek das Amt der Obleute. Im Jahr 2010 hat der Chor 38 aktive Mitglieder. Hans Lehr wird im Jahr 2011 nach 65 aktiven Jahren in den „Bläserruhestand“ verabschiedet. Zusammen mit den anderen Chören der Peterskirche wird 2018 eine Weihnachts-CD herausgegeben. Zu diesem Zeitpunkt zählt der Chor ca. 40 aktive Musiker aus allen Altersklassen. Peter Zodet teilt sich seit 2019 mit Ellen Förster das Amt der Obleute.

Mit dem Beginn der Corona-Pandemie Anfang 2020 müssen die Aktivitäten stark eingeschränkt werden. Proben finden zunächst nur online statt. Trotzdem werden verschiedene Virtual-Choir-Stücke produziert und online veröffentlicht.

Einige Mitglieder spielen - zum Teil täglich - solistisch Choräle vom Turm der Peterskirche. Im Sommer 2020 kann in der freien Natur geprobt werden und es finden einige wenige Einsätze mit verkleinerter Besetzung und großem Abstand zwischen den Bläsern in Gottesdiensten und im Freien statt.

Im Jahr 2021 können wieder Proben in der Stadtkirche durchgeführt werden, sogar eine Bläuserserenade in der Peterskirche findet statt - leider ohne die übliche Bewirtung. Ansonsten kann der Chor nur bei wenigen Einsätzen spielen, zum Beispiel bei der Beerdigung von Hans Lehr, der dem Chor seit 1946 die Treue gehalten hat.

Der Posaunenchor musiziert heute wie eh und je bei Gottesdiensten und Konzerten in der Peterskirche, am Ostermorgen von der Burg Windeck, vom Turm der Peterskirche, bei Andachten auf dem Friedhof, bei Kranken, Alten und Obdachlosen, bei Geburtstagen und Hochzeiten, bei Begräbnissen und Totengedenken, bei Veranstaltungen und auf dem Weihnachtsmarkt.



Bläuserserenade 2018



Bläuserserenade 2018



2019

Choräle und klassische Musik sind weiterhin im Repertoire des Chors, werden aber durch moderne und zeitgenössische Stücke sowie Eigenkompositionen des Chorleiters ergänzt. Zum Einsatz kommen dabei Posaunen, Trompeten, Flügel- und Waldhörner sowie die Tuba.



2021

„Alles, was atmet, lobe den Herrn.“ Psalm 150,6

Es war bei einer unserer Begegnungen in Heidelberg, dass der damalige Landesbischof Ulrich Fischer ganz offen bekannte: „Worum ich die katholische Kirche beneide, das sind die Ministrantinnen und Ministranten!“ Meine Antwort an ihn war spontan und ehrlich: „Worum ich die evangelische Kirche beneide, das sind die Posaunenchor.“

Das hat Bischof Fischer, der selber ein begeisterter Posaunist war und leider viel zu früh gestorben ist, besonders gefreut und bis heute erinnere ich mich dankbar an sein herzliches Lachen.

Mittlerweile lebe und arbeite ich nicht mehr in Heidelberg, sondern bin seit 2020 katholischer Pfarrer in Weinheim. Und da gratuliere ich natürlich in ökumenischer Verbundenheit (und mit ein bisschen Neid ...) dem Posaunenchor an der Peterskirche zum 100-jährigen Bestehen, das jetzt im Jahr 2022 mit der gebührenden Öffentlichkeit und entsprechenden Veranstaltungen gefeiert wird.

100 Jahre sind eine lange Zeit. Die Vereinsgeschichte macht deutlich, dass dazu auch schwierige Phasen und Momente der Veränderung gehören. Als Grundanliegen und Auftrag geblieben ist das musikalische Lob Gottes, das Lob, das ihm gebührt und gleichzeitig die Herzen der Menschen erhebt. Dass dafür die Musik des Posaunenchores auch bei Anlässen unserer katholischen Kirche erklingt, dafür möchte ich an dieser Stelle persönlich und im Namen der Katholikinnen und Katholiken ganz herzlich danken und Vergelt's Gott sagen. Ich wünsche dem Posaunenchor an der Peterskirche von Herzen ein gelungenes und erfolgreiches Jubiläumsjahr und Ihnen, den Musikerinnen und Musikern, Ihrem Dirigenten, der Vorstandschaft und allen Engagierten weiterhin viel Freude und immer genügend Nachwuchs für diese beneidenswert schöne Aufgabe.

Ich grüße Sie in Vorfreude auf alle künftigen Begegnungen,

Ihr Dr. Joachim Dauer, Pfarrer

Leiter der Seelsorgeeinheit Weinheim-Hirschberg

Chorleiter

Herr Chrischbaum	1920 - 1924
Philipp Frey	1924 - 1944
Peter Hesse	1946 - 1956
Herbert Neumann	1956 - 1958
Johannes Carl	1958 - 1961
Adolf Ehret	1961 - 1965
Heinrich Fitzer	1965 - 1966
Helmut Sauer	1966 - 1976
Bernd Mayer/Martin Lehr	1976 - 1977
Dieter Kreutz	1977 - 2003
Simon Langenbach	seit 2003



Philipp Frey

Obleute

Ludwig Böbel	ca. 1930 - 1955
Georg Nicolay	1955 - 1967
Helmut Hartmann	1967 - 1982
Ulrike Klötzke-Demuth	1982 - 1988
Werner Erdmann	1988 - 2001
Ute Krüger	2001 - 2009
Eckhard Malcherek	2009 - 2019
Ellen Förster	seit 2009
Peter Zodet	seit 2019



Ludwig Böbel

Sie spielen ein Blechblasinstrument?

Der **Posaunenchor** probt donnerstags, 20:00 - 21:30 Uhr,
in der Stadtkirche, Hauptstraße 127.
Kommen Sie einfach mal vorbei!

In unserer **Jungbläuerschule** kann man das Spielen
von Blechblasinstrumenten lernen – egal in welchem Alter!
Ansprechpartner: Simon Langenbach, Tel 06201 255739
Mail: simon.langenbach@kbz.ekiba.de

Die **Kantorei** probt montags 20:00 - 21:45 Uhr, in der Peterskirche.
Nächstes Projekt: J.S. Bach, Weihnachtatorium, I-III
Leitung: Anne-Christine Langenbach

Der **Gospelchor** probt freitags 18:30 - 19:30 Uhr, in der Stadtkirche.
Leitung: Anne-Christine Langenbach

Der **Chor 60Plus** trifft sich mittwochs 10:00 - 11:30 Uhr, in der Stadtkirche.
Leitung: Martin Lehr

Wichtelchöre für Kinder im Kindergartenalter
montags 16:00 - 16:45 Uhr, Peterskirche, Konfirmandensaal
mittwochs 16:00 - 16:45 Uhr, Stadtkirche, Gemeindehaus
mittwochs 17:00 - 17:45 Uhr, Stadtkirche, Gemeindehaus

Goldkehlchen für Vorschulkinder und Kinder der 1. Klasse
mittwochs 16:00 - 16:45 Uhr, Stadtkirche, Gemeindehaus

Singparadies für Kinder der 2. und 3. Klasse
mittwochs 17:00 - 17:45 Uhr, Stadtkirche, Gemeindehaus

Hauptchor für Kinder ab der 4. Klasse
mittwochs 18:00 - 19:00 Uhr, Stadtkirche, Gemeindehaus

„viva banda“ Jugendchor
freitags 20:00 - 21:00 Uhr, Stadtkirche, Gemeindehaus



Herzlichen Dank

Der Posaunenchor an der Peterskirche dankt sehr herzlich allen, die das Fest zum 100-jährigen Jubiläum möglich gemacht haben.

Finanzielle Unterstützung erhielten wir unter anderen von



Volksbank Weinheim Stiftung



Weinheimer Leder GmbH



Julius Beltz GmbH & Co. KG



Rotary Club Weinheim

Wir danken der Stadt Weinheim, den Musikern, den Helfern und allen hier nicht Genannten herzlich für die Unterstützung bei unserem Jubiläum!

**Wir danken den Vereinen und Stiftungen für die Unterstützung
der Arbeit unseres Posaunenchores.
Helfen auch Sie mit Ihrer Spende, Zustiftung oder Mitgliedschaft!**

Der Förderverein Badische Posaunenarbeit und die Stiftung
Badische Posaunenarbeit haben zum Ziel, die Posaunenchores im
Bereich der Evangelischen Landeskirche in Baden und ihren
Dachverband, die Badische Posaunenarbeit, zu unterstützen und
für die Zukunft zu sichern.

Der Förderverein fördert direkt und unkompliziert Bläserinnen
und Bläser und ihre Familien bei der Teilnahme an Lehrgängen
und Freizeiten und verbessert die Wahrnehmung der Posaunen-
chores in der Öffentlichkeit.

Die Stiftung baut in erster Linie langfristig Kapital auf, um die
Finanzierung der Badischen Posaunenarbeit in Zukunft zu gewähr-
leisten. In zweiter Linie werden zukunftsweisende Konzepte
gefördert, wie zum Beispiel Blärschulen auf Bezirksebene.
Internet: **fv.posaunenarbeit.de**

Der Freundeskreis der Kirchenmusik an der Peterskirche Wein-
heim e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der die kirchenmusika-
lische Arbeit an der Peterskirche unterstützt. Neben dem Posau-
nenchor und den Jungbläsern sind das auch die Chöre der
Singschule und die Kantorei an der Peterskirche.
Internet: **ekiwhm.de/kirchenmusik/freundeskreis-der-kirchenmusik**

Die Stiftung Chorklang Weinheim wurde im Jahr 2014 zur Förde-
rung der Chöre der evangelischen Gemeinde an der Peterskirche
und der evangelischen Johannisgemeinde in Weinheim gegrün-
det. Sie baut Kapital auf, um langfristig die Finanzierung der
kirchenmusikalischen Arbeit der beiden Gemeinden zu sichern,
unterstützt aber auch aktuelle Projekte der Chöre.
Internet: **ekiwhm.de/stiftung-chorklang-weinheim**



Herausgeber Posaunenchor an der Peterskirche Weinheim
Scheffelstraße 4, 69469 Weinheim
Telefon: 06201 12676
Email: posaunenchor.peterskirche@ekiwhm.de
Internet: ekiwhm.de/posaunenchor
Facebook: PosaunenchorWeinheim
Instagram: posaunenchor_peki
Youtube: Peterskirche Weinheim

Redaktion Eckhard Malcherek

Fotos Archiv des Posaunenchores
Birgit und Roger Schäfer
Ralf Sotta
Privat

Gestaltung Schäfer Werbeagentur GmbH, Weinheim
www.monochrom.life
www.schaefer-werbeagentur.de

ISBN 978-3-943991-14-7



